

Recherche über das weiße Kreuz und die Inschrift „1705 M K“ beim Rabenstein

Am weißen Kreuz sind die Jahreszahl „1705“ und die Initialen „M K“ zu sehen.

Möglicherweise stand an dieser Stelle, die auch die Grenze des Gemeindegebietes Gablitz und Tullnerbach bezeichnet, ursprünglich ein Holzkreuz.¹ Zur Diskussion gestellt wurde, ob M.K. für „Mauerbach Kartause“ oder „Mauerbach Kloster“ stehen könnte, da bis 1782 Bewohner des Ortes Gablitz Untertanen der Kartause Mauerbach waren. Dazu gibt es aber wenig Anhaltspunkte, da es keine ähnlichen Wegkreuze der damaligen „Kartause Maurbach“ gibt.² Abgesehen davon scheinen die Abgaben dieses Areals im Urbarialabgabenbuch des Waldamtes auf, auch war Martin Koller Untertane des Waldamtes Purkersdorf.

1705 M K“: Diese Initialen weisen wohl auf Martin Koller hin:³

Vermutlich wurde das erste Duckhaus⁴ 1705 vom k.k. Waldamts-Untertanen **Martin Koller** in „**der neuen Ramb Rabenstainerin**“ erbaut. In den Waldamtsbüchern⁵ scheint **Martin Koller** mit 8 ½ und 1 TW Wiesen in Rabenstein auf, danach ist die Witwe Maria Koller eingetragen.⁶ In der Liste der Sterbedaten der Untertanen des Waldamtes⁷ scheint unter der Adresse „Rabenstainerin“⁸ der **1729 verstorbene Halbhüttler Martin Koller als Untertan des Waldamtes** erwähnt.



Abb.1: Das „Weiße Kreuz“ mit der Inschrift „M.K. 1705“



Abb.2: Anna Luf und Stefanie Gruber 1961 Fotos zVg

¹ Hinweis im Museumsarchiv: „möglicherweise wurde anstelle eines Holzkreuzes ein Steinkreuz errichtet.“

² Dr. Elisabeth Knapp und Mag. Fahringer, beide arbeiten historisch in Mauerbach

³ Mag. Dieter Halama wird gedankt, dass er auf den Zusammenhang zwischen den Initialen MK und Martin Koller aufmerksam machte. Dr. Elisabeth Knapp und Mag. Fahringer, Heimatforscher Mauerbach, finden ebenfalls den Zusammenhang mit Martin Koller am Wahrscheinlichsten.

⁴ Im Katasterplan von 1820 scheint es unter K.Nr. 77, Laabach 3 zu Hausersteig gehörend, Hüttler Philipp Schönangerer bzw. später mit der Adresse: Rabenstein 3. K.Nr. 84

⁵ Im Waldamtbuch ab 1701, vermutlich ab 1705: Martin Koller

⁶ lt. Waldamtsbücher ab 1700-. Das genaue Datum kann leider nicht eruiert werden.

⁷ Pölzl (1995) S. 71. Kopie von Mag. Halama z.V.g.

⁸ Adressen später: Laabach 3 bzw. Rabenstein 3